

Y a  
43









*Carmina aufsetzt. bey unserm  
Herrn von Hertzog*

Ya  
43

A. N.

Als Der

Durchlauchtigste Fürst und Herr

M S R R

**Johann Wilhelm**

Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern  
und Westphalen/ LandGrav in Thüringen/ Marggrav zu Meissen/  
Gefürsteter Grav zu Henneberg/ Grav zu der Marck/ Ravens-  
berg/ Sayn und Wittgenstein/ &c. Herr zum  
Ravenstein/ &c. &c.

Die alte

Wesalk- Stadt und Fürsten-Haus

**Allstätt**

zu Seiner abwechselnden

**Fürstlichen Residenz**

erkiesete/ und durch Gottes Güte/ bey gesunden/ erwünschten  
Wohlstande/ mit großen Frolocken der Stad- und  
Ampts- Unterthanen /  
solches sein

**Fürstl. Hofflager**

am *xvii* December, 1693. würcklich bezog/  
erwies seine unterthänigste/ hertz-wohlgemeinte/  
schuldigte

**Meitfreude**

In einem Alexandrinisch-Heroischen/ wenigen

**CARMINE**

M. Ernestus Stockmann/ Pastor, Schloß-Prediger  
und Superintend, des Fürstl. Sächs. Eisenachischen  
Unter-Consist. daselbst Assess.



**ERLEBEN**

Gedruckt bey Johann Dieckeln.



33.

*Tit. der Fr. Mutter  
Frau Hofrathin  
Herrn H. G. G.*





## Urchlauchtigst

Grosser Fürst / willkommen hier zu Lande !  
Willkommen tapftrer Herr / von jenem rauhen Sande !  
Pfalz Alstäd freuet sich / das sein Durchlauchtiges Liecht /  
In einen dunkeln Ort so wunderherrlich bricht.

Es kennet sich selbst kaum für Wunder derer Sachen /  
Die es zur Residenz und Fürsten-Sitze machen /

Weil Ihm Johann Wilhelm der Sachsen Für-  
sten Stern

Die Kähre dieser Zeit geschencket wird vom HERRN.  
Des Glückes Freundlichkeit ist kaum zu hinterdenken /  
Das uns der grosse GOTT so gnädigst wollen schencken

Ein solches Fürsten-Hertz / das sonder Heuchelei /

Ihm und der Tugend stets ergeben / Laster frey.

Das wahre Gottes-Furcht und kluge Thaten heget /

Und recht ein Vater-Hertz zu seinen Leuten träget /

Wis und Gerechtigkeit in allen Sachen wirt /

Und aller Laster brut / GOTT weiß / den Rücken giebt.

Ob klein gefas'ter Sitz so grosser Fürsten-Gaben

Die mancher großer Ort besammeln nicht wird haben :

Doch / Alstäd / zürne nicht / das ich dich mache klein

Und dunkel / nach der Art wie iest du müchtest seyn.

Genung das dich mit Ruhm die Vornwelt hochgeschäget /

Und in manch Zeiten-Buch so prächtig eingäset :

Denn das du länger noch als sieben hundert Jahr /

Schon eine Pfalz-Stad bist / das ist mehr als zu wahr.

Pfalz kömmt her von Ballast / weil die Palang-Ballaste (a)

Ziel Keyser hier bewohnt / das Recht gesetzet feste /

Wie uns das alte Buch / der Sachsen-Spiegel / weißt /

Der Gohlar / Merseburg / auch in der gleichen preißt.

Otto der Andre hat / aus Keyserlicher Hulde /

Erzbischoff Adelberts / und auch des Abtes von Fulde

Des Werinharii Landtausch gehöret an /

Und ihre Zwistigkeit zu Alstäd abgethan. (b)

Nach zweyer Jahresfrist kam dieser Keyser wieder /

Und ließ sich abermahl alhier zu Alstäd nieder /

Beschenck't zu Magdeburg ganz mildiglich den Thum

Mit Zins und Zehenden / und macht sich großen Ruhm.

Und zehen Jahr hernach nahm auch Otto der Dritte (c)

Zu Alstäd seinen Sitz / gewährte seiner Bitte

Erzbischoff Gihlarn, und gab den Freyheits-Brief

Aufs Erbstift Magdeburg / der sich sehr hoch belieff. (d)

Heinrich der Andre gab Stad Jlsenburg zu eigen (e)

Dem Thume Halberstad / wie uns die Schrifften zeigen /

Die Stiftung hohlt alhier zu Alstäd selbst ab

Bischoff Arnulph / und was der Keyser sonst vergab.

Es ward der Abt Ditmar von Walbek hier geweiht (f)

Zum Bisshum Merseburg / gleich als man sich gesteuert /

Das Keyser Heinrich hier in Alstäd eben war /

Nach Christi Heil-Geburt im tausend achten Jahr.

Und eben dieser Herr hat fünf Jahr drauff gefeyert

CHRISTI Erscheinungs-Fest zu Alstäd / und gesteuert

Dem Krieg in Pohlen / da Boleslaus sich bück't

Umb Fried / und gleich anher Gesandtschaft abgeschickt. (g)

Und

(a) D. Sagittarius, der wohlbe-  
rühmte F. S. Historicus, und  
Lic. Stockmann in der Disput.  
von Alstädtischen Antiquitä-  
ten/Thef. V. Es ist Alstäd eine  
sonderbare Ehre / das sie schon  
in neunten seculo nach Christi  
Geburt eine Pfalzstad gewe-  
sen / worinnen die deutschen Kö-  
nige / oder Keyser / ihren Pallast  
und Hofflager gehabt / das  
Recht daselbst gesprochen / und  
hohe wichtige Dinge daselbst  
verrichtet.

(b) Erzbischoff Adelberts zu  
Magdeburg und Abtes von Ful-  
da / Güter Tausch confirmirt  
der Keyser in Alstäd Anno  
973. in Novembr. Lic. Stock-  
mann Disput. Thef VI.

(c) Anno 975. in Septembr.  
Lic. Stockmann Thef. 7.

(d) Anno 985. in Martio  
confirmirt der Keyser Otto  
III. die Magdeb. Freyheiten  
und Einkünfte in Alstäd. Mei-  
bom tom. 2. script. rer. germ.  
p. 376.

(e) Anno 1003. in Majo, Ma-  
dcrus in Braunschweig. An-  
tiq. append. edit. 2 Num. 7.

(f) Anno 1008. in J. war  
von Tagmone Erzbischo von  
Magd. ordinirt in Segen hart  
des Keyfers / Ditmar Lib. 6.

(g) Anno 1013. in Januar.  
baten die Polnischen Gesand-  
ten umb Friede zu Alstäd. Dic-  
mar. L. 6.



Und zwar so ist es auch hierbey noch nicht geblieben/  
Es ward zu Allstäd gar ein Reichs-Tag ausgeschrieben/  
Da Gräffin Reinhild wurd' in Reichlingen geraubt  
Von Warinhario, der dieses sich erlaub't.

Der Rauber war ein Graff von Walbeck/so gefangen/  
Und starb von Wunden/die er in der Flucht empfangen/  
Das legt der Keyser hier/und noch viel anders/bey/  
Und sprach zugleich auch die Geraub'te wieder frey. (h)

Nachdem zwey Jahr erfüllt kömmt aber dieser Keyser  
Hält einen Fürsten-Tag/berufft die größten Häuser/  
Thut Streitigkeiten ab/verordnet was er will/  
Und liegt zu Allstäd hier in die sechs Monat still.

Giebt auch zugleich Gehör vornehmen Abgesandten/  
Die aus Italien sich her nach Allstäd wandten/  
Zieht drauff nach Merseburg/ kömmt wieder ohngefehr  
Auf aller Heil'gen Tag/das Jahr hernach/anher.

Läßt Abt Hardingum von Erzbischoff Geron weihen/  
Bestellt die Geistlichkeit und Elöster auch von neuen (i)  
Verreißt nach Bamberg zu/und kömmt in großer Zahl/  
Aufm' Palmtag wieder her/und zwar zum letzten mahl. (k)

Dem folgt Henricus nach/der dritte dieser Bürde/  
Der/da er kaum auf sich gefaßt die Keyser-Bürde/  
Bezieht sein Allstäd gleich/und bringet ohngefehr  
Bischoff von Baderborn/Meinwercum, mit anher (l)

Nach diesem stellt sich ein Keyser Heinrich der Vierte/  
Der zwar recht gut/doch nicht beständig aus regierte/  
Bringt mit sich von Hamburg den Bischoff Adelbert/  
Beschencket Stadt und Thum auf Tonnen Goldes  
werth (m)

Lotharius der sonst der Sachse wird genennet/  
Und der/den Ahnen nach/von Ouerfurt sich bekennet/  
Aus Gräfflichen Geschlecht/ ein Herr des größten  
Ruhms/  
Kam auch im ersten Jahr her seines Keyserthums.

Was Gräffin Adelheit von Klettenberg verehret  
Ins Closter Waldenrieth/das hat er hier vermehret  
Mit noch zwey Wäldergen/und alles wohl bestärckt  
In Allstäd/und verbriefft/wie Eckstorn angemerck't. (n)

Endlich kam Friedrich auch der erste hergezogen  
Der Rothbart/sonst genant/der Allstäd sehr gewogen/  
Besucht den Pfalz-Pallast/und giebt alhier Beschied  
Bekräftigt und vermehrt die Einkunst Walden-  
rieth (o)

Ziel andre Herren mehr/als Pfalz Graffen von Sachsen/  
Den Allstäd mehrentheils durch Erbschafft zugewachsen/  
Die haben sich des Orts und Tituls nicht geschämt/  
Ja selbst der Churhut sich zu solchem auch bequemt. (p)

Land Graff in Thüringen. Hermann, wie unvergessen/  
Hat unser Schloß bewohnt/und lange Zeit besessen/  
Als Pfalz Graff/andre mehr/so dieses einge Blat/  
In mangelung des Raumes/nicht zu berühren hat. (q)

Nur eines ist voriegt mit nichten zu verschweigen  
Das Marggraff Friderich den Churhut/und zu eigen  
Stadt

(h) Anno 1014. in Novemb.  
Ditmar. l. 7.

(i) Anno 1016. und 1017.  
Ditmar. L. 7.

(k) Anno 1023. M. S. Chron.  
Sax. Christ. Broweri jesuit.

(l) 1031 in Julio, Autor vitæ  
Meinwercic. 106.

(m) Anno 1062. in Julio,  
Lindenbrog. Syntagm. rer.  
Septentrion. Lambecius in  
Chronol. & auctar. rer Hamb.  
l. 1. & 2.

(n) Anno 1134. 10. April.  
Heinrich Eckstorns Walden-  
rieth. Chronic.

(o) A. 1188. idem in Chron.

(p) Schurz-Fleisch in anmer-  
kungen des Lebens Lauffs Al-  
bert. II. Duc. Sax. Mich. Boje-  
mi.

(q) Lic. Stockmann Theol. 34.  
Engelhus. Fabricius, Bünting  
und Spangenberg's Chron.





Stadt Allstäd/Haus und Pfalz zu Ofen mit bekam  
 Von Keyser Sigismund/und mit zur Lehen nahm. (r)  
 Ist demnach dieser Ort von Ernestin'scher Seite  
 Beherrschet mehrentheils/wie denn geschicht noch heute.  
 Und ob es gleich zuweil in etwas sich verrückt/  
 So hats bey Altenburg doch wiederum geglückt.  
 Weil nun/Durchlauchtigster/viel grosse Röm'sche Keyser/  
 Die Dero Bettern sind zum theil (s) und schöne Keyser  
 Aus hoher Sachsen Stamm' Ihr Pfalzrecht hier geübt/  
 So haben SIE ja wohl Ihr Allstäd auch beliebt,  
 Es ist noch so ein Ort/wie ohnschwer zu ermessen/  
 Da GOTT und die Natur fast haben nichts vergessen.  
 Drey Flüsse gehen nah dem Schloß und Stadt vorbei/  
 Und Teiche da es giebt der Fische mancherley.  
 Auch Weinwachs/Lopffen/Wald/sein Wild/die schönsten Wiesen  
 Wie denn/vor andern/wird das Münchenrieth gepriesen  
 Das/wie man sagt/genau eilffhundert Acker hält  
 Auch Gärten/da noch stets von Obste was gefällt.  
 Gemüse/fettes Vieh/gut Bier/vier Schäffereyen/  
 Vier schöne Vorwerke mit schönsten Feldereyen/  
 Kalkofen/Ziegelhaus/Potash-Salpeter-Werck/  
 Auch Mühlen allerley/Steinbrüche/Thal und Berg.  
 Ich weiß das Allstäd hat in die zwey hundert Brunnen  
 Ohn was von Röhren her und Quellen kömmt gerunnen/  
 So daß es heißen kan recht eine Brunnen Stadt/  
 Dafür ind anders mehr man GOTT zu danken hat.  
 Es ist verwundern werth die wunder schöne Lage/  
 Wenn auff dem Schlosse man/zumahl bey heitern Tage/  
 Die ganze Gegend umb mit Berg und Thal erblickt  
 Die zu entwerffen so kein Mahler ist geschickt.  
 Drum liebt der Herzog auch die schönen guldnen Auen/  
 Und läßt in Allstäd nun Sein Hofelager bauen/  
 Gehet von Alt Kirchen weg/doch daß es fort und für/  
 Zu Allstäd auch noch steh mit hinter Seiner Thür.  
 Das ist von HERRN recht in Gnaden uns geschehen/  
 Der gebe daß wir auch die Frau Gemahltn sehen  
 Und junge Herrschafft bald/mit GOTT zur Frühlings-Zeit/  
 Gesand und höchstwer anigt/durch Seine Gütigkeit!  
 Nun segne großer GOTT Ihre Durchlauchtigkeiten/  
 Sie eitel Fürsten/Glück und Stern auff allen Seiten!  
 Und leg' umb Ihren Hoff die Wacht der Starcken her/  
 Das Herr und Knecht sey frey für Unglück und Gefahr.  
 Das wünscht ein jeder man/durch mich/mit Herz und Munde/  
 Und dancket seinem GOTT für diese frohe Stunde/  
 Ist gleich der Winter kalt/hält doch der Fürst uns warm/  
 Und schüß't Sein schwaches Volck durch Seinen starcken Arm.  
 GOTT laß dein heiliges Wort und Allstäd ferner wachsen  
 In Friede/hebe hoch noch unsern grossen Sachsen/  
 Und was Sein Hohes Blut mit Freundschaft sonst berührt/  
 Das sey mit ray end Glück und Segen stets geziert!  
 Bis daß die späte Welt des Herzogs Tugend Wesen  
 Bey grauen Alterthum wird an den Sternen lesen/  
 Womit ich mich empfehl' in Unterthänigkeit/  
 Und seyre diesen Tag in Herzen allezeit.

(r) Anno 1425.  
 Und haben / als wir  
 in unserer Königl:  
 Majest. zu Ofen ge-  
 zieret saßen / den  
 vorgeannten Frie-  
 derichen Land-Gr.  
 in Thür. un Marg-  
 Graffen zu Meißern  
 zu dem Churfür-  
 stenthum gewürdi-  
 get/ mit samt der  
 Chur und Ergmar-  
 schatck Ambt darzu  
 gehörend / und auch  
 sonsten mit der  
 Pfalz / Haus und  
 Stade Allstäd gnä-  
 diglich / und mit sol-  
 cher Zierheit als  
 denn sich gebührt  
 hat verlichen / Lehn-  
 Brieff Lic. Stock-  
 mann Thef. 37. in  
 Antiq. Allstäd.

(s) Als Henricus  
 Auceps der erste  
 Keyser aus Säch-  
 sischen Stamme  
 und Otto I. der  
 Große / sein Sohn/  
 die liebe Welt ge-  
 nannt / Tobias Fran-  
 cke IV. Monarchie  
 c. 197. & seqq. p.  
 456. und 461.

Ya 43

DA

921





Pon Ya 43, Fk

ULB Halle 3  
003 560 899



♀









*Handwritten note at top right: ... Carmea ...*

Ya  
43

A. N.  
Als Der

Durchlauchtigste Fürst und Herr

M S R R

**Johann**

Herzog zu Sachsen/ Jülich/  
und Westphalen/LandGrav in  
Gefürsteter Grav zu Henneber  
berg/ Sayn und Witt  
Raven

Wfalk Stadt un

zu

zu Seiner

**Fürstliche**

erkiesete/ und durch Gottes  
Wohlstande/mit großer  
Ambts-

**Fürstl.**

am xvii December  
erwiese seine unterthän



In einem Alexandrin

CAR

M. Ernestus Stockmar  
und Superintend, des  
Unter-Consist.



Bedruckt bey Johann Dieckeln.

33.

*Handwritten note at bottom right: ... der ... Mutter ...*

